



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

10 (7.1.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189351)



Die Bewegung der Angestellten im Versicherungswesen.

Berlin, 7. Jan. (WB.) In den Tarifstreitigkeiten zwischen den Berufsvereinigungen des Versicherungsgewerbes hat das Reichsarbeitsministerium...

Spanien über die Auslieferungsschmach.

Der „A. B. C.“ in Madrid schreibt zur Auslieferungsschmach:

Der französische Unterstaatssekretär der Justiz ist nach London gereist, um dort die Liste der auszuliefernden Deutschen...

Es gibt aber auch noch Menschen, die nicht an diese Befriedigung der Rache glauben. Gewiß, im Verlaufe der Zeit...

verteidigt. Der den jetzt „Schuldigen“ leinzeit entgegengebrachte Beifall und Jubel bei ihren Taten macht ganz Deutschland mitschuldig...

Deutsches Reich.

Oberst Reinhard.

Berlin, 7. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Die Veröffentlichung des Obersten Reinhard über seine Entlassung...

Zur Kölner Erzbischofswahl.

m. Köln, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Entgegen den Behauptungen der „Deutschen Tageszeitung“ in der Frage der Erzbischofswahl...

Das Verfahren gegen Hauptmann von Kessel.

Berlin, 7. Jan. (Von unv. Berl. Büro.) Ueber den Gang des Verfahrens gegen Hauptmann v. Kessel teilen die V. B. R. folgendes mit...

Das amtliche Material über Lille.

Immer lauter wird aus Grund der unzureichenden Aufschätzungen des Auslandes der Ruf des deutschen Volkes nach Herausgabe der amtlichen deutschen Akten über die deutsche Kriegserveraltung...

Baden.

Die gesundheitliche Ueberwachung und Fürsorge für heimkehrende Kriegsgelungene.

Karlsruhe, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Die große Zahl der nunmehr heimkehrenden Kriegsgelungenen rückt in erhöhtem Maße...

die Befehle der Ueberwachung von Erachen in das Reichsgebiet nahe. Aus diesem Grunde ist außer den ärztlichen Ueberwachungs- und Sanierungsmassnahmen gegenüber allen heimkehrenden Militär- und Zivilpersonen...

Wirtschaft von Schweinemastverträgen.

Karlsruhe, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Aus der Schweinemast (sowohl wie möglich wieder eine größere Ausdehnung zu erteilen, hat der Reichswirtschaftsminister...

Letzte Meldungen.

Verurteilung bulgarischer Minister und Militärs?

Paris, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht indirekt.) Der „Temps“ meldet aus Sofia: Die parlamentarische Gruppe der Agrarier brachte im Büro der Kammer einen Vorschlag ein...

Wer wird Clemenceaus Nachfolger?

Paris, 7. Jan. (W. B.) Haas. Es war schon die Rede davon, daß Millerand die Nachfolge Clemenceaus übernehme...

Frankreichs Hoffnungen auf die Zukunft der Donauschifffahrt.

Budapest, 7. Jan. (W. B.) Ueber die Zukunft der Donauschifffahrt äußerte sich der französische Admiral Falou. Er erklärte, die Donau werde zukünftig einer der wichtigsten Faktoren des europäischen Wirtschaftslebens sein...

Strasbourg, 7. Jan. (WB.) In Anbetracht der Verzögerung der Ratifikation des Friedensvertrages wurde der Termin, zu dem die Jahresklasse 1919 einberufen werden sollte...

Paris, 7. Jan. (W. B.) Haas. „Petit Parisien“ glaubt zu wissen, daß der Generalstab die Vorbereitungen für die Einberufung der Jahresklasse 1920 zu Anfang März ds. Js. beschloffen habe...

Blätter aus Kriegsgefangenschaft.

Von Karl Appell.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

V.

Schnee.

Schnee war da!

In großen dicken Klumpen kam er vom Grau des Himmels herunter, ganz stille — lachte, leckte sich auf die Erde, auf die kalten Wäste der Räume...

Schnee lag auch auf den Felten der Einsamen, Ausgestoßenen, überdeckte mit seinem weichen Mantel die graue Steinwand wie mit einer weichen ledernen Decke...

Wach — Tusch — tropfte es auf die Hand des Einen, der als einziger von seinen Gefessenen noch wach war. Er hockte am Boden, die Arme ganz an den Körper drangespannt...

Ob die Kerze wohl meinte? Ob sie wohl darüber meinte, daß sie hier am Weihnachtsabend so trauernden Menschen Licht spenden mußte und nicht die Freude beleuchten durfte — diese weihnachtliche Freude der Menschen am Weihnachtsbaum?

Wach — Tusch — tropfte es auf die Hand des Einsamen. Er fing an zu zählen. 1-2-3-4-5. Tusch! — 1-2-3-4-5. Tusch! Mit unerbittlicher Genauigkeit kamen die Tropfen herunter...

Was war das jetzt? Was das nicht unterdrücktes Schreien — was das nicht Weinen, das die Stille zerriß? Der Einsame hob den Kopf. Einmal meinte sein Blick über die schlafenden Gefesselten...

bede unter dem Hammer des Kindergewisses, das die Weihnachten nicht verwirren konnte.

Der Einsame meinte seine Stille wieder auf die Arme, Lauslos wie die Kerze, leise Schluchze der Raube an seiner Seite. Aber der Einsame meinte nicht. Und Millionen, Millionen von Schneeflocken rieselten herab auf die weihnachtliche Erde.

Und sich, gerade über dem Lichte hatte sich an der grauen Felswand ein Tropfen gebildet — und fiel flüchtig auf die arme, kleine Flamme der weinenden Kerze. Da erloschen ihre Tränen.

Es war dunkel und still. Der Raube hatte sich in Schlaf gewandelt. Schweigen — erschütterndes Schweigen. Da sang der Einsame an zu weinen.

(Schluß folgt.)

Kleines Seulleton.

(Hörchtungs-Rott.) Die Scharflücker zu Darmstadt und Bellingen forderten bei Hörchtungen im 15. Jahrhundert folgende Löhne:

- Einem Moseffanten in Del zu sieben . . . . . 24.
Einem Rebenblauer in vierstellen . . . . . 15, 20.
Eine Person mit dem Schwerte hinzurichten vom Leben zum Tode . . . . . 10.
Sodann den Körper aufs Rad zu legen . . . . . 5.
Desgleichen den Kopf auf Spigen zu stecken . . . . . 5.
Einem Menschen zu vier Stellen zu verurteilen . . . . . 18.
Um einen Menschen oder Deliquent zu handhaben . . . . . 10.
Den Körper zu vergraben . . . . . 1.
Einem Menschen lebendig zu hängen . . . . . 12.
Eine Her lebendig zu verbrühen . . . . . 14.
Zu einer Torte aufzumachen, so man den en wird . . . . . 2, 30.
Um einen spanischen Stiesel ansetzen . . . . . 2, 30.
Einem Teufelchen, so in der Folter ertragen wird . . . . . 5.
Um eine Person in Holzseilen zu stecken . . . . . 1.
Einem mit Pöthen anzuschreiben . . . . . 3, 30.
Den Galgen auf den Rücken zu brennen oder auf die Stirne und Pöthen . . . . . 5.
Einem Person Nase und Ohren abzuschneiden . . . . . 5.
Einem Person Hand und Ort zu verweißen . . . . . 1, 30.
Pöbel zu wässern, daß der jeder vollstehenden Erektion, dem Scharflücker die Kost und Verpflegung auch zu verschaffen ist.

Hochschulnachrichten.

Zur Frage „Volksschullehrer und Universität“ veröffentlicht die Vertretung der deutschen Studentenschaft durch ihre Hauptstellenstelle folgende Erklärung: „Die Frage des Hochschulstudiums der Volksschullehrer ist keine politische und keine Standesfrage; sie kann und darf nur im Rahmen des gesamten Bildungswesens betrachtet werden.“

schullehrer seinem Beruf zu entnehmen. Der im September veröffentlichte Erlaß des Herrn Ministers trägt nun der Klage, die in seiner Berufsaufsichtungsordnung liegt, keine Rechnung.

Man wird daran festhalten haben, daß die vornehmlichste Aufgabe des Lehrers die Entwicklung des Menschen ist. Dieser Anforderung entspricht die Hochschule (in der Welt) in ihrer heutigen Struktur nicht. Die Volksschullehrer werden ausschließlich auf ihrer Förderung bestehen und daher wird man die Universität in ihrem Sinne und in der Richtung dieser Bestrebungen erwidern müssen.

Die Vermengung der Interessen der Volksschullehrer mit denen der deutschen Studentenschaft wird der Sache selbst nicht förderlich sein und kann daher grundsätzlich nicht gebilligt werden. Nur auf einem derartigen Wege kann die Frage gelöst werden. Wir glauben, daß beider Interessen auf dem letztgenannten Wege vollständig am besten zum Ziele geführt werden.

Prof. Dr. jur. Friedrich Warkhoff, Universitätsrat in Tübingen hat den Ruf auf den durch die Emeritierung des Geh. Rats H. Rott freigebliebenen Lehrstuhl für Nationalökonomie und germanistische Fächer an der Universität Freiburg angenommen.

Literatur.

— („Die Fundgrube“). Sammelblätter für Kunst, Wissenschaft, Leben (Berlag der Fundgrube, Oberwiesental i. Taub.) gibt einige Sondernummern „Das deutsche Volk“ heraus, die zur Darstellung bringen wollen, was uns davon umgeben bleibt. Es soll in diesen Heften in klarer Zusammenfassung und durch dokumentarische Material in Wort und Bild der unabweisbar ansteigende Romantik geföhrt werden, daß das Volk in Kulturform Tanne heute in sich wieder so deutsch ist. In die Reihe ist u. a. ein Sonderheft zu eigen gemacht, das, ihre Sondernummern mit noch mehr Dokumenten (Briefen, Tauschbriefen, Notizen aus privaten Schriften, alten vergessenen Diskursen, Normensammlungen, etc.) ausstattet. Es werden weitere solcher Sonderhefte erscheinen. Es soll dem Herausgeber Adolf Teubner, Oberwiesental i. Taub. in Verbindung zu stehen. Das erste Heft der Fundgrube erscheint Ende Januar als Sondernummer „Neu-Weimar, Thüringen“. Für die herausgabe weiterer Sonderhefte wie z. B. „Der Schwarzwald“, „Baben“, „Württemberg“, „Der Oberrhein“, „Die Schweiz“, „Skandinavien“ usw. sollen die nächsten Ausgaben...

Aus Stadt und Land.

Verleht wurden Landgerichtsrat Friedrich Hassenkamp in Mosbach unter Erhebung von seinem Amte als Untersuchungsrichter beim Landgericht daselbst in gleicher Eigenschaft nach Freiburg und Justizsekretär Ludwig Bichtenberger beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Karlsruhe.

Postales. Fortan sind wieder gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen jeder Art und Zeitungen für ganz Weltland zulässig. Zeitung über Schweden.

Die Fürsorge für Kriegsergräber. Nach den Mitteilungen der Reichsministeriums des Innern sind das Zentral-Nachweise-Bureau, die Zentralstelle für Nachforschungen und die Kriegsergräberfürsorgestelle des früheren preussischen Kriegsministeriums, sowie die Nachweise-Bureau der früheren bundesstaatlichen Kriegsministerien und des früheren Reichsmarineamts zu einem „Zentral-Nachweiseamt für Kriegsergräber“ vereinigt worden.

Anmerkung für die Fremdenlegion. Vor einigen Tagen ging durch die Presse eine Meldung, nach welcher französische Agenten im besetzten wie im neutralen Gebiete eine lebhaftere Werbetätigkeit für die Fremdenlegion entfalten.

Wörplingen ein Betriebsanfall. Eine wichtige Entscheidung auf dem Gebiete der Unfallversicherung hat der Große Senat des Reichsversicherungsamtes am 20. Dezember gefaßt.

Weihnachtsveranstaltungen.

Chergeresangsverein Mannheim-Ludwigshafen.

Alt und Jung sollen nun von der Jagd des Lebens einmal ruhen, schreibt Storm in seinem „Knecht Ruprecht“. Dies Wort gilt für die letzte Zeit ganz besonders.

Die Sopranistin Fräulein Hugelmann war an diesem Abend so recht in ihrem Blute. Ihre wunderbare Stimme war ein geradezu ideales Instrument.

Nun kamen die Kinder selbst zu Worte. Herr Mittelweg hatte ein Weihnachtsliedchen geschrieben, das unter der Leitung des Herrn Otto Wagner äußerst wirkungsvoll aufgeführt und zum eigenartigen Mittelstück der Feier wurde.

Parteinachtungen.

Die deutsch-liberale Volkspartei

beugte gestern Abend mit einem Vortrag im Versammlungssaale des Kofengartens ihre politische Tätigkeit im neuen Jahre. Herr Otto Ludwig Haas eröffnete den Vortragabend mit herrührenden Worten und gedachte dabei der bedeutungsvollen Ereignisse im abgelaufenen Jahrzehnt.

vorwärts. Die ebenso aktuellen wie bedeutsamen Ausführungen des Sprechers wurden von der zahlreichen Zuhörerschaft mit großer Aufmerksamkeit und gespanntem Interesse aufgenommen.

Der Redner gab zu, daß diese Hoffnung recht schwer zu hegen sei, weil dem deutschen Volke die führenden Männer fehlten, die es aus der Tiefe zur Höhe führen könnten.

In dieser Entwicklung steht die deutsche Volkspartei als eine kleine Oppositionsgruppe von 21 Mann, als eine Partei, die erst wenige Wochen vor den Wahlen an die Öffentlichkeit getreten ist.

Nach kurzer Diskussion, an der sich u. a. auch Rechtsanwält Dr. Reumann beteiligte, schloß Herr Haas mit Dankesworten die erfolgsversprechende Versammlung.

Die Deutschnationale Volkspartei Mannheim veranstaltete am letzten Montag in der Sälen der Liedertafel ihre Weihnachtsfeier, die sich eines sehr guten Besuches erfreute.

Vergnügungen.

Ein neuer Operetten-Abend im „Abendgarten“. Da das Programm zur angekündigten Veranstaltung „Aus der Schreckenkammer der Musik“ einer eingehenden Vorbereitung bedarf, wird beim städtischen Konzert am kommenden Sonntag in die Reihe der heiteren Veranstaltungen nach mehrtägiger Zwischenpause wiederum einer der beliebtesten Operetten-Abende einbeschoben.

Stimmen aus dem Publikum.

Der Vorschlag des National-Theaters

veranlaßt mich auf folgendes hinzuweisen: Die frühere großherzogliche Loge ist jetzt dem Stadtrat eingeräumt, dem nunmehr 3 met große Logen zur Verfügung stehen.

Kommunales.

Karlsruhe, 2. Jan. Eine sehr unangenehme Neujahrsüber- rachtung wurde zahlreichen hiesigen Haushaltungen von der städt. Milchversorgung dadurch bereitet, daß diese den Milchpreis auf 1 Mk 20 Pfg. für einen Liter setzen. Vollmilch erhöhte.

Loth, 6. Jan. Mit 54 gegen 11 Stimmen stimmte der Bürgerversammlung der Vorlage des Stadtrats zu, wonach der Betrieb des neu erworbenen städt. Elektrizitätswerkes als gewerkschaftlicher Betrieb geführt werden soll.

Offenburg, 4. Jan. Die hiesigen Kasernen müssen von der Stadt vom Reich zurückgekauft werden, da Offenburg in der neutralen Zone liegt und nach dem Friedensvertrage keine Truppen ihren Standort darin haben dürfen.

Singen-Hohenwald, 2. Jan. Der neue Bürgermeister, Stadtrichter Dr. Jägler aus Karlsruhe, kam am 2. d. M. nach Singen und steht im 40. Lebensjahr. Er studierte an den Universitäten Freiburg, München und Berlin Rechtswissenschaften und legte 1903 sein erstes juristisches Examen ab.

Singen a. S., 6. Jan. Dr. Jägler hat, der „Oberländer Zeitung“ zufolge, in einem Schreiben an den Gemeinderat sich bereit erklärt, die auf ihn gefallene Wahl als Bürgermeister unter dem Vorbehalt der Gehaltsregelung anzunehmen.

Konstanz, 6. Jan. Die städtischen Arbeiter haben den bis zum 1. April gültigen Lohnstarif gekündigt, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt mit neuen Lohnforderungen an die Stadt herantreten wollen.

Aus dem Lande.

Schwellingen, 6. Jan. Gestern Abend bereiteten sich die hiesige Reichsmehrzahl der unter zahlreicher Beteiligung seitens der Einwohnerschaft u. a. auch des Herrn Oberamtmanns Dr. Kasperer, im Ballsaale zu einer schlichten Kaffeebesetzung.

Heidelberg, 6. Jan. Dem hiesigen Kommunalverband Stadt ging von tmilcher Stelle die Nachricht zu, daß zunächst 14 Kühe und Kalbinnen sowie ein Junge in die Uckermark an die Fronte bereit zu halten seien.

Hemsbach, 6. Jan. Die Gendarmerie verhaftete hier einen Händler unter dem Verdachte der Hebelerei. Der Händler hatte einer Weinheimer Lederfabrik Felle zum Kaufe angeboten, als der Firma selber gestohlen worden waren.

Freiburg, 6. Jan. Zur Einleitung des Jubeljahres 1920, das der Stadt Freiburg den Gedentag ihres 800jährigen Bestehens in der Geschichte bringt, fand am 2. Januar im Neuen Rathaus ein schlichter Schenkungsakt statt, wobei dem Oberbürgermeister Dr. Thoma in Anwesenheit der Stadträte, Stadtschreiber, der Freiburger Künstlergesellschaft, bestehend aus den Herren Kunstmaler Prof. Fritz Seiger, Bildhauer Wilhelm Merien, Komponist Franz Philipp und Schriftsteller Wilhelm Stadt, eine der Stadtgemeinde von den hiesigen Künstlern gebotene Widmung überreicht wurde.

Als äußeres Zeichen wurde eine Reihe von Werten überreicht, die Augen ablenken sollen, wie die Kunst in Freiburgs Mauern blüht. Werke weiterer Freiburger Künstler werden noch übergeben werden.

Westerrichtendienst

der badischen Landeswetterstelle in Karlsruhe.

Beobachtungen vom Mittwoch, den 7. Januar 1920, 8 Uhr morgens (MEZ).

Table with columns: Ort, Lufttemp. in NN, Temp. C, Wind, Regen, Schnee, Wetter, Niederschlag in mm.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7. morgens)

Table with columns: Ort, Lufttemp. in NN, Temp. C, Wind, Regen, Schnee, Wetter, Niederschlag in mm.

Wettervorhersage bis Donnerstag, 8. Januar, nachts. Ueberwiegend wolke, etwas Nebelrisiko, im hohen Schweregrad Frost und Schneefall, in der Ebene Nebel.

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Pfälzische Proteste gegen die Tabak-Zwangswirtschaft.

In Neustadt fand eine große öffentliche Protestversammlung von Tabakpflanzern, Händlern, Mittel- und Kleinfabrikanten und sonstigen Interessenten des Tabakbaus statt. Ein eingehendes Referat erstattete Syndikus Dr. Kahn-Frankenthal-Ludwigshafen, der zunächst auf die Beunruhigung hinwies, die sich im pfälzischen Tabakgewerbe geltend mache, seit die Deutsche Tabakhandels-Gesellschaft in Bremen den Versuch mache, ihre Verordnungen im Tabakgewerbe auch in der Pfalz wieder zur Einführung zu bringen. Es seien Berichte eingelaufen, wonach diejenigen Firmen, die kein Kontingent besitzen und vor dem 12. August 1919 keine Fabrik hatten, weiterhin im Tabakgewerbe nicht zugelassen werden sollten. So sei eine Firma in Ludwigshafen vom Bezirksamt aufgefordert worden, ihren Betrieb innerhalb drei Tagen zu schließen. Weiterhin habe man gelesen, daß die Tabakverordnung vom 10. Oktober 1916 jetzt durchgeführt werden soll, welche die Beschlagnahme des ganzen inländischen Tabaks verbietet, die Einfuhr von ausländischem Tabak verbietet und die Bewirtschaftung des ganzen Tabaks der Deutschen Tabakhandels-Gesellschaft Bremen überträgt, welcher für die Bewirtschaftung außerdem die Tabakgesellschaft in Mannheim zur Seite steht. Gegen die Anwendung d. des Kriegsgesetzes protestierte man. Hinter der Deutschen Tabakhandels-Gesellschaft stünden Großfabrikanten, die während des Krieges Millionen eingesteckt haben. Die Tabakhandels-Gesellschaft habe sich überlebt und müsse verschwinden. Redner erging sich dann weiter über die zwangswirtschaftlichen Organisationen. Er erwähnte noch u. a.: Die Deutsche Tabakhandels-Gesellschaft habe große Mengen Tabak viel zu teuer eingekauft. Damit sitze sie nun fest. Wenn der Tabak nicht komme, müsse der Hauptaktionär, das deutsche Reich, hunderte von Millionen Mark verlieren. Durch die Zwangswirtschaft sei die Ware nicht verbilligt worden.

In der Besprechung erklärte u. a. Rechtsanwalt Kehr-Kaiserlern daß die Zigarettenfabrikanten auf dem gleichen Standpunkt stehen. Der gleichen Ansicht waren auch die übrigen Redner. Sie zum Teil äußerst schweres Geschütz gegen die Deutsche Tabakhandels-Gesellschaft in Bremen aufzuführen. Schließlich stimmte man einstimmig einer

### Entscheidung

zu, in der die versammelten pfälzischen Tabakinteressenten auf das energischste gegen die Versuche der Deutschen Tabakhandels-Gesellschaft, die Zwangswirtschaft im besetzten Gebiet wieder einzuführen, protestiert. Die Versammlung erwartet sowohl von der Reichsregierung, als auch von den anderen Behörden insbesondere auch von den Besatzungsbehörden eine verständnisvolle Würdigung der besonderen Verhältnisse im besetzten Gebiet. Durch die Einführung der Zwangswirtschaft würden tausende von Existenzen vernichtet werden. Die Versammlung fordert daher die Aufhebung der Zwangswirtschaft in jeder Form, sowie die Auflösung der Deutschen Tabakhandels-Gesellschaft. Die Versammelten sind entschlossen, ihre Exekutive auf das äußerste zu verteidigen und lehnen jede Verantwortung für etwaige unliebsame Folgen ab.

## Deutsche überseeische Interessen.

Die Deutsche Überseeische Bank und die Deutsche Überseeische Elektrizitätsgesellschaft legen jetzt die Rechenschaftsberichte für 1919 vor, nachdem sie kürzlich die wichtigsten Abschlußziffern bekanntgegeben haben.

Die Deutsche Überseeische Bank weist darauf hin, daß trotz des Waffenstillstandes vom Herbst 1918 die schwarzen Listen und die Blockade bestehen blieben. Trotzdem ist ein Ertragsüberschuss wieder die Ausschüttung von 6% Dividende gestattet. Die Verwaltung gibt Mitteilungen über die einzelnen Arbeitsteile des Unternehmens, die aber durch die Ereignisse des Jahres 1919 bereits stark überholt sind. Hinsichtlich Brasiliens heißt es, daß sich der Weltmarkt immer mehr zugunsten dieses Landes verzieht. Die deutschen Banken haben stets eine beachtenswerte Rolle im Wirtschaftsleben Brasiliens gespielt. Die Filiale der Deutschen Überseeischen Bank in Rio wurde am 9. August 1919 wieder eröffnet. In der Bilanz sind sämtliche auf ausländische Währung lautende Aktiv- und Passivverträge zu den ungefähren Vorkriegskursen umgerechnet worden. Unter den Passiven befinden sich erhebliche Beträge, die an den verschiedenen ausländischen Plätzen in Gold in ausländischer Währung zahlbar sind. Die Verwaltung hebt indes hervor, daß alle solche Verpflichtungen reichlich durch entsprechende Forderungen, Wechsel und sonstige Aktiven, gedeckt sind, die gleichfalls in den betreffenden ausländischen Währungen zahlbar sind.

Die Deutsche Überseeische Elektrizitätsgesellschaft bringt wieder 6% Dividende auf die Vorzugsaktien zur Verteilung. Die Verwaltung gibt ebenfalls einen sehr eingehenden Bericht über die Lage der einzelnen Unternehmen, an denen die Gesellschaft interessiert ist. In Buenos Aires sind 1919 die Brennstoffpreise bei Knappheit des Materials weiter gestiegen. Man verlor Holz, Holzkohle, Mehl und Kleie. Der Betrieb in Buenos Aires erlebte einen Verlust von 530518 Mark gegenüber einem Überschuss von 12 Mill. M. l. V. Nach Beendigung des Krieges und Aufhebung der schwarzen Listen — die inzwischen bereits erfolgt ist — darf mit einem allmählichen Heruntergehen der Brennstoffmaterialkosten gerechnet werden. Die Verwaltung glaubt daher, wenn auch nicht schon für das laufende Jahr, so doch in absehbarer Zeit wieder befriedigende Ergebnisse in Aussicht stellen zu dürfen.

Bei der Companie Argentina de Electricidad in Buenos Aires hat sich der Verlustvortrag aus 1917 auf 114657 Pesos Pap. erhöht. Die Empresa d'Luzy Fuerza Sociedad Anonima in Buenos Aires und Mendoza erbrachte 1918—19 einen Überschuss von 695029 (i. V. 609378) Pes. Pap. Der nach Verzinsung des der Gesellschaft eingeräumten Vorschusses und nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen verbliebene Ringwinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Auch in diesem Jahre hat der Stand des beim höchsten argentinischen Gerichtshof anhängigen Prozesses mit der Provinz Mendoza betreffend die Konzession der Gesellschaft zur Errichtung eines Hydro-Elektrizitätswerkes am Rio-Mendoza keine Änderung erfahren. Ueber die Ergebnisse der Chila Electric Tramway and Light Co. Ltd. für 1918 ist die Verwaltung bisher noch nicht unterrichtet. Die Elektrische Straßenbahn Valparaiso A.-G. wird für 1918 4% Dividende verteilt. Bei der „La Transatlantica“ Compania de Tránsito Electrico in Montevideo ergab sich ein Verlust von 24561 Pesos. Zur Deckung und zur Vornahme der erforderlichen Abschreibungen mit 150000 Dol. urug. wurde die Spezialreserve herangezogen.

## Börsenberichte.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 7. Jan. (Eig. Draht.) An der Börse machte sich heute bei regelmäßigen, lebhafterem Geschäft wieder eine freundlichere Stimmung bemerkbar, ausgehend von der regeren Nachfrage für Anleihenwerte. So gewannen anfänglich Canada mit 1025 +35%, Stearns Romana 1000 +27%, sehr lebhaft war der Verkehr in mexikanischen Anleihen, 5%ige Goldmexikaner gewannen 7 1/2%, auf 200, 5%ige Silbermexikaner 11% auf 200. Deutsch-Überseeische lagen 12% höher. Schantungbahn behauptete ihren Kursstand, 569—572. Süddeutsche gingen zu erhöhten Kursen um. In Kolonialpapieren war die Tendenz schwach. Neuguinea stellten sich, da Angebote vorliegen, 13% niedriger, 550. Ostindische stiegen 10 M., Garuda-Indische 8 M., South West über 47% höher. Schiffahrtaktien konnten sich gut behaupten. Am Montagmärkte war die Kursbewegung nicht ein-

Oberbedarf lagen ebenfalls fest, 10% höher gingen Rheinstahl, Buderus gewannen 3 1/2%, Gelsenkirchen 2%, Bochumer 2%, Deutsch-Luxemburger ruhiger. Von chemischen Aktien verloren Badische Anilin 7 1/2%. Scheideanstalt notierten mit 520 5/8 höher. Elektron Griechisch gewannen 4 1/2%. Gebessert waren AEG, welche 4% anzogen, Zellulose Waldhof 277 +7%. Der Einheitsmarkt blieb fest. Nachfrage bestand wieder für Spiegel und Spiegelglas, Frankfurter Hof, Spinnerei Ettlingen, Schuhfabrik Ang. Wesel, Heimische Anleihen blieben hauptsächlich. Die Börse schloß fest. Privatdiskont 4%.

### Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 7. Jan. (Draht.) Die Erwartung, daß der Friedensvertrag bald ratifiziert und damit die Möglichkeit gegeben wird, die Valutapapiere im Auslande zu vorwerten, regte von neuem die Nachfrage für ausländische Aktien. Kolonialwerte und Deutsch-Überseeische Elektrisch bei teilweise recht erheblichen Kurssteigerungen dieser Werte an. Daneben werden auch mexikanische Anleihen wiederum zu erhöhten Kursen gekauft. Im übrigen war der Verkehr wenig geregelt. Monatswerte setzten teilweise mit nicht unbedeutenden Abschwüngen ein, so Deutsch-Luxemburger, Lothringener Hütte und Thöniß, doch befestigte sich später gerade der Montagmarkt wieder, sodaß Lothringener Hütte die anfänglichen 8% Verlust voll einholten und andere gleichwertige Papiere 2—3% anzogen. Schiffahrtaktien, Farbwerke und teilweise auch Elektrizität waren nachgehend. Badische Anilin hätte 10. Elberfelder Farben 2% ein. Späterhin konnten auch Kolonialwerte bei nachlassender Lebhaftigkeit die Höchstkurse nicht behaupten, nur Canada zogen weiter an. Am Anleihenmarkt blieben von Mexikaner abgesehen, die Kursveränderungen geringfügig.

### Kurse der Frankfurter Börse.

#### Festverzinsliche Werte.

a) Mannheimer.		b) Deutsche		c) Ausländische	
6.	7.	6.	7.	6.	7.
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00

#### Bank- und Industriepapiere.

6.	7.	6.	7.	6.	7.
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00

### Kurse der Berliner Börse.

#### Festverzinsliche Werte.

6.	7.	6.	7.	6.	7.
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00

#### Bank- und Industriepapiere.

6.	7.	6.	7.	6.	7.
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00

#### Valutapapiere.

6.	7.	6.	7.
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00
100 St. Mannh. v. 1914	100.00	100 St. Mannh. v. 1914	100.00

### Antliche Devisenkurse.

#### Für 100 der London-Krone in Mark.

Für drähllich Abzahlungen	Kurs		6. Januar		7. Januar	
	6. Sept.	6. Sept.	6. Jan.	7. Jan.	6. Jan.	7. Jan.
Holland	100	100.75	115.5	115.5	115.5	115.5
Dänemark	100	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50
Schweden	100	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50
Frankreich	100	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50
Neuguinea	100	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50
Southern	100	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50
W. West	100	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50
W. West	100	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50
W. West	100	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50

### Preise für ausländische Noten.

Frankfurt, 7. Jan. (Eig. Draht.) Notenmarkt. Französ. 459, englische 187, amerikanische 48.50, rumänische 129.50. Tendenz ruhig.

(Mark)	Montag	Dienstag	Mittwoch
Englische Noten	185.50	187.50	187.50
Französische Noten	459.50	459.50	459.50
Amerikanische Noten	48.50	48.50	48.50
Rumänische Noten	131.50	129.50	129.50

### Frankfurter Devisenmarkt.

Frankfurt, 7. Jan. (Eig. Draht.) Devisennotierung. Holland 1873.50—1876.50, Dänemark 921.50—923.50, Schweden 1046.50 bis 1048.50, Norwegen 996.50—998.50, Schweiz 880—882, Wien alle —, Deutschösterreich 25.35—25.45, Budapest 31.45—31.55, Prag 80.05—80.45, Spanien 936.50—938.50, Helsingfors 147.75 bis 148.75.

### Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 7. Jan. (Draht.) Obwohl die Kaufkraft am Hafermarkt sich eher zurückhaltend zeigte, blieb der Preistand fest. Inländische Erbsen wurden wenig gehandelt; von inländischen waren chinesische Sorten gesucht. Peluscher und Ackerbohnen waren wenig beachtet. Lupinen behaupteten ihren Preisstand. Serradella wurde weiter reichlich angeboten bei nachgebenden Forderungen. Heu und Stroh blieb stark begehrt.

## Wirtschaftliche Rundschau.

Reichsbankstelle in Saarbrücken. Am 7. Januar 1920 wird an Stelle der jetzt bestehenden Reichsbankstelle in Saarbrücken eine Reichsbankstelle dasebst errichtet, von welcher die Reichsbankstellen in Neunkirchen (Saar), in Saarlouis und in St. Ingbert (letztere ist zurzeit vorübergehend geschlossen) abhängig sind.

Bank für Saar- und Rheinland A.-G. Saarbrücken. Filiale Ludwigshafen am Rhein. Wie uns mitgeteilt wird, hat die mit einem Kapital von 20 Mill. M. gegründete Bank für Saar- und Rheinland Saarbrücken in Ludwigshafen, Bismarckstraße 35, eine Filiale eröffnet. Die neue Bank ist eine Gründung der Bank für Elsaß und Lothringen, Straßburg, Bank von Mühlhausen, Mühlhausen-Paris und der Bank Ch. Straßling, L. Valentin u. Co., Straßburg.

Ausfuhrkontrolle von Kaltblutpferden. Die Ausfuhr der auf Grund des Friedensvertrags an Frankreich und Belgien erfolgenden Pferdeablieferungen wird an das vorhandene Kaltblutpferdematerial in Deutschland zu weitgehende Anforderungen stellen, daß eine Ausfuhr von Kaltblütigen Pferden vor und während dieser Ablieferungen unbedingt verhütet werden muß. Es ist deshalb eine schärfere Überwachung des gesamten Pferdehandels geboten. Die Grenzstellen sind angewiesen worden, eine scharfe Kontrolle darüber zu führen, daß kein Kaltblütiges Zuchtmaterial verbotenerweise über die Grenze ins Ausland gebracht wird.

## Neueste Drahtberichte

### Zur Krisis der Schweizer Granzbanken.

Basel, 6. Jan. (Eig. Draht, ind.) Schon seit einiger Zeit verläuft, daß nach den Schließungen der kleinen Granzbanken in Diesendorf, Eschuz und Ermatingen, auch die Spar- und Leihkasse Stein a. Rh. ihre Zahlungen wird einstellen müssen. Der Verwaltungsrat konnte sich nach einer genauen Prüfung der Finanzlage des Instituts der Einsicht nicht verschließen, daß das Institut unter den gegebenen Verhältnissen seinen Betrieb nicht mehr aufrecht zu erhalten vermag. Die Bilanz ergab nach den Ausführungen des Verwaltungsrates einen Passivüberschuss von 6,1 Millionen Frs. Guthaben und 15,7 Millionen Frs. Markguthaben. Dessen stehen gegenüber 16,5 Mill. Frs. Passiva und 5,5 Mill. Markschulden. Die in- und ausländischen Aktiven sind durchweg solide Anlagen und von ungewöhnlicher Güte. Einzig und allein das Mißverhältnis zw. Markaktiven und Frankpassiven im Zusammenhang mit dem normen Marksturz hat die Bank in diese verhängnisvolle Lage gebracht. Der Fehlbetrag beträgt nach den Abschreibungen 2 Millionen Frs. und unter Ansetzung eines Markkurses von 11,5 die Summe von rund 7 Millionen Frs. Nun ist allerdings durch einen Bundesratsbeschluß vom 27. Dezember die Möglichkeit geschaffen worden, solche Fehlbeträge in der Bilanz zu berücksichtigen und sie in einem Zeitraum von 20 Jahren zu amortisieren. Dieser Beschluß kommt aber nur den Instituten unter der Voraussetzung zu gut, daß der Ausfall nicht zu groß ist und das Zurufen der Gläubiger nicht entzweigt ist.

### Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabrik A.-G.

Berlin, 7. Januar. (Eig. Draht.) Die Neugründung der Chemischen Werke Oberschlesien G. m. b. H. unter Führung der Oberschlesischen Kokswerke stellt sich als umfangreiche Transaktion dar, denn es kommen bei der gemeinsamen Verarbeitung und Verwertung der Teerzeugnisse der bereits genannten Oberschlesischen Kokswerke folgende Jahresmengen in Betracht: 70000 bis 80000 t Teer, 20—30 t Benzol und Ammoniak. Das sind die größten Mengen, die in einer Hand in Deutschland vereinigt sind. Durch die Zusammenfassung der Produktion werden große Betriebsersparnisse und andere Vorteile erwartet, wobei noch in Betracht zu ziehen ist, daß es gelungen ist, die Benzolpreise so zu erhöhen, daß sie einigermaßen mit dem Stande der Benzinpreise in Einklang gebracht sind.

Bestandesaufnahme der Auslandswertpapiere in Frankreich. Paris, 6. Jan. (Eig. Draht, ind.) Das französische Finanzbulletin meldet, daß die französische Regierung die Bestandesaufnahme aller fremden Wertpapiere, die sich in französischen Händen befinden angeordnet hat. Diese Wertpapiere müssen dem französischen Staat zu einem festzusetzenden Kursatz abgetreten werden.

Berlin, 7. Jan. (Eig. Draht.) Zu dem schon gemeldeten Uebergange des Aktienbesitzes der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft an die Schlesienschen Kohlen- und Kokswerke hören wir noch, daß gleichzeitig mit dem Aktienkapital auch die bekannt in der Öffentlichkeit vielfach angeklagten Lieferungsverträge der Oberschlesischen Gesellschaft an die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft zu sofortigem Außensich gemacht sind. Hierdurch bleiben sämtliche Erzeugnisse der Schlesienschen Kohlen- und Kokswerke dem Inland erhalten. Die Verwaltung hat eine gründliche Besichtigung der Gruben vorgenommen und plant verschiedene Verbesserungen und Erweiterungen der alten Anlage. Die Förderung von jährlich 600000 t Kohlen dürfte sich nicht unerheblich steigern lassen und bedeutet auch für das Handels-geschäft der Oberschlesischen Kokswerke einen wertvollen Zuwachs.

Berlin, 7. Jan. (Eig. Draht.) Das Bankhaus J. Dreyfus u. Co. hat bei der Zulassungsstelle der Berliner Börse den Antrag gestellt, 6 Millionen Mark Aktien der August Wessels Schuhfabrik in Augsburg zum Börsenhandel zuzulassen.

Düsseldorf, 7. Jan. (Eig. Draht.) Die Verwertung der Messingwerke Deutschlands erhöhte entsprechend der Metallpreisleigerung die Richtpreise für Messingbeche um 225 auf 2525 Mk. und für Messingstangen um 150 auf 1800 Mk. Mindestgrundpreis pro 100 kg mit Wirkung ab 6. Januar. Die letzte Preisänderung war am 18. Dezember auf 2200 bzw. 1650 Mk. vorgenommen worden.

Amsterdam, 7. Jan. (Draht.) Nach einer drahtlosen Washingtoner Meldung schloß die Pacific Development Co. an der hervorragende New Yorker Bank beteiligt sind, China 5 Mill. als Teilzahlung auf eine Anleihe von insgesamt 30 Mill. \$.





Jacob Stück Nachf.

Weinbrennereien Hanau a. M.

Aus Anlaß unserer goldenen Hochzeit sind uns so viele schöne und sinnige Aufmerksamkeiten zugefallen, dass es nur auf diesem Wege möglich ist, unseren innigsten Dank auszusprechen.  
**Karl Struve u. Frau**  
 Luise geb. Spies.

**Uhren-Reparaturen**  
 Jeder Art 577  
 Taschenuhren, Wanduhren und Wecker werden schnell u. billig und Garantie ausget. Nehme auch Gold- u. Silberarbeiten an. Trauringe werden angefertigt.  
 E. Z. H. Sosnowski  
 E. Z. H. Sosnowski

**Schreibearbeiten**  
 Briefe, Rechnungen, Bescheinigungen, etc. werden schnell u. billig besorgt.  
**Schüritz**  
 Büro Schüritz 7, 1  
 Büroschüritz 7, 1  
 Tel. 6776

**Nur für Herren!**  
 Wer einen neuen Filzhut möchte, der bringe ihn mit. Wir arbeiten den- selbst auf eine moderne, weiche Form um.  
 Mäßige Preise. Rasche Bedienung.  
 Annahmestelle:  
**L. Frischmann, Max Josefstr. 27.**

**Dach-Reparaturen**  
 alle Art.  
 einsch. Spenglerarbeiten werden prompt, sachgemäß u. billigst ausgeführt.  
**SCHNEPF & Co.**  
 Luisenring 25.  
 Eingang: Dalbergstr. 4. Telefon 7971

**Ratten- u. Mäuse-**  
 Vertilgung. Das wirksamste Mittel (Kulturen in Ködern) ist „Citomors“ v. Ruhmann & Co., Chem. Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Jährl. Anerkennungsschreiben. Erfolgsgarant. Vertrieb durch alle Apotheken.  
**Citomors**  
 genau achten. Zu haben in d. Drogerie, Apotheken, Vertret.: Ehrh. Schmid, Mannheim-Neudorf, Mannheim-Blücherstr.

**Fabrikgebäude**  
 6-800 Quadratmeter Arbeitsraum, massiv gebaut mit Zentralheizung und Kraftanschluss in Mannheim oder nächster Nähe.  
 zu kaufen oder mieten gesucht.  
 Qualifizierte Angebote unter S. Y. 174 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Aufruf!**  
**Deutsches Gold-Silbergeld**  
 kauft zu höchsten Tagespreisen  
**S. Nitke**  
 Schwetsingerstrasse 47.  
 Postkarte genügt.  
 (Handel u. Gesetz vom 19. XII. 19 erlaubt)

**Gebrauchter fahrbarer Dampfdrehkran**  
 (Selbstfahrer) möglichst Fabrikat Moberg & Federhoff zu kaufen gesucht.  
 Angebote erbeten unter S. Z. 175 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Deutsches Gold-Silbergeld**  
 kauft zu höchsten Preisen  
**J. Kraut**  
 T. 1.3 Breitestraße T. 1.3  
 (Handel u. Gesetz vom 19. XII. 19 erlaubt)

**Bank für Saar- u. Rheinland A. G.**  
**Saarbrücken**  
**Filiale Ludwigshafen am Rhein**  
 Aktien-Kapital Mk. 20000000.—  
 Bismarckstrasse 35 Telephone 1081, 1082  
 Postscheck-Konto: Ludwigshafen a. Rh. No. 8342.  
 Gründung der Bank von Elsaß-Lothringen, Straßburg, Kapital Francs 30 000 000,  
 Bank von Mühlhausen, Mühlhausen-Paris, Kapital und Reserven Francs 50 000 000,  
 Ch. Stähling, L. Valentin & Co., Straßburg, Kapital Francs 12 500 000.  
 Geldwechsel, Schecks, Ueberweisungen, Kreditbriefe  
 Eröffnung von Scheck- und Kontokorrent-Kontis  
 An- und Verkauf von Wertpapieren.  
 Inkasso von Wechseln und Kupons.

**Banque de la Sarre et des Pays Rhénans Sarrebruck**  
**succursale de Ludwigshafen s/Rh.**  
 Société anonyme au capital de 20 000 000.— de marks  
 35 rue Bismarck Téléphones 1081, 1082  
 Fondée par: Banque d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg (Alsace), capital 30 000 000 de francs,  
 Banque de Mulhouse, Mulhouse (Alsace), capital et réserves 50 000 000 de francs, Banque Ch. Staehling, L. Valentin & Cie., Strasbourg (Alsace), capital 12 500 000 de francs.  
 Change, Chèques, Vir iments, Transferts, Lettres de Crédit, Comptes courants et de dépôts à vue et à préavis, Achat et vente de titres, Encaissement de coupons.

**OMW**  
 Sofort zu kaufen gesucht:  
 Ein nach drei Seiten offener grosser Lager-Schuppen  
 Angebote an Oberhessische Metallwerke G. m. b. H., Mannheim-Fabrikstation.

**Mehrere 1000 Quadratmeter Fabrik-Gelände**  
 mit einer oder mehreren Hallen im Industriehafen oder Rheinau gelegen, sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Gleisanschluss erwünscht.  
 Angebote unter U. L. 111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Friert Sie?**  
 Allen, die über kalten Laden kaltes Büro kalte Wohnung klagen, verschaffl der

**Hotobrau-Ofen**  
 Zimmer-Sparofen mit Dampfheizung für Holz, Torf und Braunkohle (Briketts) D. R. P. und D. R. O. M., sowie mehrere Auslands-Patente angemeldet.  
**In 10 Minuten ein warmes Zimmer. Höchste Heizwirkung! Geringster Brennstoff-Verbrauch!**  
 Eine Sache von ungemein wirtschaftlicher Bedeutung bei der jetzigen und ferneren Kohlenknappheit.  
 Ofen- und Eisenwarenhändler, Installationsgesellschaften, Töpfer usw. und sonstige Interessenten erhalten Auskunft über Bezirksvergebung bei der Generalvertretung für Frankfurt a. M. und Umgebung. Ebenso sind bestehende Verkaufsstellen für Privatfragen zu erfragen durch die  
 General-Vertretung für Frankfurt a. M. und Umgebung:  
**Leo Jessel, Frankfurt a. M.**  
 Tauguststr. 40 (Seitenbau). Telephone 8815.

**Zivil-Kriminal-Detektiv**  
 Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. i. Ehe- u. Alimentations-Prozessen. Privatankläge über Vermögen, Vorleben usw. allerorts.  
 Sachen, Recherchen in allen Fällen Ermittlung anonymen Briefschreibers.  
 Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.  
**H. 2,5 Detektiv-Zentrale Mannheim H. 2,5**  
 Carl Ludwig Dorsch - Telephone 4015.

**Vermietungen**  
**Schöne Kontorräume**  
 etwa 100 qm in bester Lage von Ludwigshafen am Rhein unmittelbar neben einer Bank gelegen baldigst zu vermieten.  
 Anfragen unter U. O. 114 an die Geschäftsstelle

**Grosse, trockene Lager-Keller**  
 mit 2 großen Büro-Räumen für Wein Keller und zur Lagerung von sonstigen Lebensmitteln geeignet. Mitte der Stadt gelegen, zu vermieten. Angebote unter U. C. 103 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Vermischtes**  
**Kaufmann**  
 vertraut mit allen Büroarbeiten, billige Buchhaltung, Buchführung, etc.  
 sucht Nebenbeschäftigung in den Abendstunden.  
 Angeb. unter P. X. 75 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Wer**  
 beteiligt sich an einem normalem  
**Tanzkurs**  
 für mod. Tänze. Angebote u. O. A. 78 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Hohlsäume**  
 Stoffnäpfe, alle Arten von Stülpern, sowie Bekleidungsgegenstände.  
 W. K. 111 an die Geschäftsstelle, 20013

**Tafel-Aepfel**  
 in verschiedenen Edelkulturen habe noch einen Resten abgegeben zu 200.— per Ztr ab hier unter Nachnahme. Versandförmig sind möglichst einzuliefern.  
 Carl Wilmshagen  
 Wilmshagen a. R.  
 Tel. 36. 2234

**Herrenkleider**  
 werden repariert, aufgebügelt und gemessen.  
 33725 T. 5, 1. 4 u. 1.  
**Musiker!**  
 Reparaturen  
 von Violinen, etc. Begleitern von Bogas (10045) ferner Gitarren u. Laubaus Ernst Leonhardt, Musik-Instrumentenmacher U. 4. 12.

**Glatwäsche**  
 zum Waschen u. Bügeln nimmt an  
 Segner, D. 5. 16.

**Aussteuer**  
 sowie Uebernahmen nach Maß auch Reparaturen fertigt an in und außer dem Hause.  
 Zuführungen u. O. H. 85 an die Geschäftsstelle.

**Perf. Weißnäherin**  
 empfiehlt sich in Unterbringung von Herren-, Damen- u. Kinderwäsche sowie Bettwäsche jeder Art. A. Kempf, Emil Friedelstraße 26, IV.

**Heirat**  
 33 geb. Dame sucht, da am Ort gänzl. Schernb. Anschluss an gel. Kreis oder Bekanntheit eines (eingebildeten) Herrn zum späteren Heirat.  
 Zuführungen unter L. 269 an D. Franz G. m. b. H. Mannheim. 2317

**Heirat**  
 43 geb. Dame wünscht Bekanntheit durch einen gel. Herren in guter Position im Alter von 26 J. und darüber zwecks späterer Heirat.  
 Zuführungen unter L. 269 an D. Franz G. m. b. H. Mannheim. 2317

**Heirat**  
 33 geb. Dame wünscht Bekanntheit durch einen gel. Herren in guter Position im Alter von 26 J. und darüber zwecks späterer Heirat.  
 Zuführungen unter L. 269 an D. Franz G. m. b. H. Mannheim. 2317

**Heirat**  
 33 geb. Dame wünscht Bekanntheit durch einen gel. Herren in guter Position im Alter von 26 J. und darüber zwecks späterer Heirat.  
 Zuführungen unter L. 269 an D. Franz G. m. b. H. Mannheim. 2317

**Heirat**  
 33 geb. Dame wünscht Bekanntheit durch einen gel. Herren in guter Position im Alter von 26 J. und darüber zwecks späterer Heirat.  
 Zuführungen unter L. 269 an D. Franz G. m. b. H. Mannheim. 2317

**Heirat**  
 33 geb. Dame wünscht Bekanntheit durch einen gel. Herren in guter Position im Alter von 26 J. und darüber zwecks späterer Heirat.  
 Zuführungen unter L. 269 an D. Franz G. m. b. H. Mannheim. 2317

**Heirat**  
 33 geb. Dame wünscht Bekanntheit durch einen gel. Herren in guter Position im Alter von 26 J. und darüber zwecks späterer Heirat.  
 Zuführungen unter L. 269 an D. Franz G. m. b. H. Mannheim. 2317

**Heirat**  
 33 geb. Dame wünscht Bekanntheit durch einen gel. Herren in guter Position im Alter von 26 J. und darüber zwecks späterer Heirat.  
 Zuführungen unter L. 269 an D. Franz G. m. b. H. Mannheim. 2317